

Streiflichter aus der Geschichte Biberachs

Vor rund 175 Jahren: Bau der Braithschule

Von Dr. Kurt Diemer

Im Jahre 1739 kaufte das Biberacher Spital von der Reichsabtei Salem deren Biberacher Pflughof, den Salmannsweiler Hof, mit folgenden drei Gebäuden: einem dreistöckigen, 1811 abgebrochenen Stadel, einem zweistöckigen Haus, dem späteren Spitalkeller sowie das Haus in der Schulstraße 17, das von 1770 bis 1810 als Arbeitshaus für straffällige Personen diente.

Das letztere Gebäude wurde 1812 an den Zimmermeister Schlierholz verkauft, den Vater des Eisenbahnpioniers Joseph von Schlierholz (1817 – 1907).

Im Spitalkeller, der sich an der Gemarkung der heutigen Braithschule befand, richtete man im Jahre 1740 das Spitalbräuhaus ein. Dieses wurde 1770 wieder aufgegeben, später als Lagergebäude vermietet und als Archiv genutzt.

Die wachsende Schülerzahl in Biberach machte den Bau einer Schule notwendig. Im Juli 1842 untersuchte der Stiftungsrat, ob sich der Spitalkeller für den Einbau von Schulzimmern eigne. Hierbei wurde überprüft, ob der Ankauf des Schlierholzschen Anwesens „zweckmäßig und wünschenswert“ sei.

Lange wurde nur ein bloßer Umbau überlegt; doch schließlich entschied man sich, „das neue Schulhaus dreistöckig nach der vorgelegten Skizze mit den Abänderungen zu erbauen. Dass statt des städtischen Archivs, für welches im Hospital ein Gewölbe gemietet werden könne, eine Kleinkinder-Bewahr-Anstalt mit einer Wohnung für den Aufseher und im mittlern Stockwerk ein weiteres Schulzimmer und 3 Zimmer für Lehr-Gehilfen eingerichtet werden sollen. So dass dieses Gebäude 7 Schulzimmer, die

Kleinkinderschule, 3 Zimmer für Lehrgehilfen, eine Wohnung für einen Hauptlehrer und eine für den Aufseher über die kleine Kinder enthalten würde.“

Über den weiteren Fortgang berichtet die Festschrift über die Übergabe des neuen Mädchenschulgebäudes, der heutigen Pflugschule, im Jahre 1907: „Die Baupläne hatten die Zustimmung der beiden Oberschulbehörden gefunden; ebenso waren die Finanzfragen mit Genehmigung der Königlichen Kreisregierung in Ulm vollständig geordnet worden. Auch wurde ein Bauführer bestellt. Trotzdem kam in die Sache eine Stockung noch im letzten Augenblick, als schon mit dem Abbruch des zu entfernenden Gebäudes begonnen werden sollte. Es hatte eine Gegenagitation eingesetzt, welche sich an die Königliche Kreisregierung wandte, von dieser jedoch anfänglich abgewiesen wurde. Als die Führer sich dadurch nicht abhalten ließen, an das Königliche Ministerium sich zu wenden, gelang es ihnen, einen vorläufigen Einhaltsbefehl des Regierungsdirektoriums auszuwirken, und es wurde geklagt, dass die beiden Ausschussmitglieder, welche die Einstellung des Bauwesens beim Direktorium der Königlichen Kreisregierung ausgewirkt hatten, in einer Post-Chaise mit blasendem Postillion in der Stadt umhergefahren sind und das Dekret zur Beschauung für die Bürger emporgehalten haben; ja sie trieben ihre Keckheit so weit, dass sie auf den Bauplatz fuhren und angeblich aus Auftrag des Direktoriums die Arbeiten selbst einstellen wollten. Infolge dessen ist der Stadtvorstand mit dem Bürgerausschussobmann nach Stuttgart abgeordnet worden, welche eine Ministerialverfügung vom 21. März 1846 auswirkten, mittelst welcher die Verfügung des Direktoriums der Kreisregierung betreffend die Sistierung des Bauwesens außer Wirkung gesetzt wurde.“

Am 23. März 1846 begann man mit dem Abbruch des Spitalkellers, und am 14. Mai genehmigte das Ministerium „den von der zuständigen Ortsbehörde beschlossenen und von den vorgesetzten Schulbehörden genehmigten Plan“. Nun endlich konnte der Bau weitergehen; allein mehr als ein Jahr war

verloren. Anfang Juli 1848 war die Schule fertiggestellt; die Kosten betragen insgesamt 85.600 Mark.

Am 4. Juli beschloss der Stiftungsrat nicht nur die Verteilung der sieben Schulzimmer unter den einzelnen Klassen, sondern auch die Verlegung der bisher noch im Katholischen Schulhaus am Hafenmarkt (Waaghausstraße 4) untergebrachten Knabenschule in das neue Schulhaus.

Das „Programm für die Einweihung des neuen gemeinschaftlichen Schulhauses den 27. Juli 1848“ – es war für Knaben und Mädchen beider Bekenntnisse bestimmt – hat sich erhalten; mit Musikbegleitung zogen die Biberacher Schulen vom Kirchplatz zum Platz vor der neuen Schule, die nach später im Druck herausgegebenen „Worten der Weihe“ des evangelischen Stadtpfarrers von Mayer, des evangelischen Dekans Hocheisen und des katholischen Dekans Nachbauer und gemeinsamem Gesang von den Klassen bezogen wurde. „Auf Kosten der Stadtkasse erhielt jedes die deutsche Schule besuchende Kind eine Drei-Kreuzer-Brezel.“

Doch schon bald wurde die Schule zu klein, so dass nach und nach die Lehrerwohnungen der Westhälfte für weitere Schulräume freigemacht werden mussten. Mit der Zeit konnten so 12 Klassen untergebracht werden; drei Mädchenklassen verblieben noch im Mädchenschulhaus am Kirchplatz (Kirchplatz 10).

Im Jahre 1905 schließlich wurden wegen Überfüllung der Klassen die sechs westlichen Klassenzimmer durch Entfernung des von den Lehrerwohnungen noch übrigen Mittelganges auf die gleiche Größe wie die östlichen gebracht.



Der „Situations-Plan eines neu zu errichtenden Schulhauses in den sogenannten Spitalkeller“ zeigt den Spitalkeller, der zunächst zu einem Schulhaus umgebaut werden sollte, mit einem projektierten Anbau für zusätzliche Schulzimmer; an seiner Stelle wurde dann die heutige Braithschule gebaut. Links des Spitalkellers auf dem als Garten eingezeichneten Grundstück stand der dreistöckige Salmannsweiler Stadel, der 1811 vom Spital verkauft und später abgebrochen wurde; die beiden mit der Nr. 42 gekennzeichneten Gebäude rechts sind das 1843 von der Stadt erkaufte Schlierholzsche Anwesen.

Über den Autor

Der gebürtige Biberacher und vielen als Kreisarchivar im Ruhestand bekannte Dr. Kurt Diemer ist eine Institution, wenn es um die Geschichte der Region Oberschwabens, des Landkreises und die Biberacher Stadtgeschichte geht.

In zahlreichen Publikationen hat er sein Wissen zur regionalen Geschichts- und Kulturforschung unterschiedlichen Leserschichten zugänglich gemacht.

